

## neunerhaus Arztpraxis – niederschwelliges medizinisches Angebot

## Obdachlose wieder ans System andocken

**WIEN – Wohnungslose Menschen sind vielfach multimorbid, leiden zu einem hohen Prozentsatz an psychischen Erkrankungen und haben ein erhöhtes Sterblichkeitsrisiko. Rund 600 obdachlose Menschen wurden bereits in der im Jänner 2013 gegründeten neunerhaus Arztpraxis im 5. Wiener Gemeindebezirk sozialmedizinisch versorgt. Laut den Verantwortlichen fehlt ab 1. April die Finanzierung. Medical Tribune hat sich angeschaut, was das engagierte Projekt leistet.**

Seit Jänner 2013 werden in der neunerhaus Arztpraxis in der Margaretenstrasse 166 im 5. Wiener Gemeindebezirk Obdachlose allgemeinmedizinisch betreut. „Damit wird eine Zielgruppe von Menschen erreicht, die sonst vom Gesundheitssystem ausgeschlossen ist“, betont Mag. MARKUS REITER, Geschäftsführer des neunerhaus. „Wir machen Platz für diese Menschen, sodass sie das Angebot auch annehmen können.“ Das sei keine Selbstverständlichkeit, denn neben den formalen Hürden gelte es auch soziale Hürden, wie etwa die Scham, zu überwinden. „Diese Menschen fühlen sich im niedergelassenen und

sundheitssystem“ hat ergeben, dass neben den formalen Hürden häufig auch organisatorische Barrieren (Terminvereinbarung, Dokumente, Amtswege, fehlende Adresse für die Befundzustellung, lange Wartezeiten etc.) zur medizinischen Unterversorgung dieser Patientengruppe führen. Dazu kommt, dass der Stellenwert der Gesundheit in den Hintergrund rückt, wenn existenzielle Fragen an der Tagesordnung stehen. Kommt es zum Kontakt mit dem Gesundheitssystem, sind es oft die falschen Stellen, etwa Notaufnahmen, die nicht auf die vielschichtigen Bedürfnisse der Obdachlosen ausgelegt sind.

#### Nähe zum Lebensumfeld

Auch in den allgemeinmedizinischen Kassenpraxen ist in der Regel nicht genügend Zeit für diese spezielle Klientel. Anders in der neunerhaus Arztpraxis: Neben der medizinischen Versorgung erhalten die Patienten hier Information und Erstberatung zu Wohnen und Existenzsicherung durch eine Sozialarbeiterin. Sie hilft auch dabei, sozialrechtliche Ansprüche abzuklären und vermittelt zu weiterführenden sozialarbeiterischen Angeboten.

Viele der gesundheitlichen Probleme können nur angemessen behandelt werden, wenn der behandelnde Arzt Nähe zum Lebensumfeld des Patienten entwickelt, heißt es auf der Homepage des neunerhaus. Das weiß auch Dr. EVA KINAST, eine der drei angestellten Ärztinnen der neunerhaus Arztpraxis. Die Allgemeinmedizinerin macht zweimal pro Woche je drei



In der neunerhaus Arztpraxis werden obdachlose Menschen nicht nur medizinisch versorgt, sie erhalten dort auch Information und Erstberatung zu Wohnen und Existenzsicherung (hier im Bild Sozialarbeiterin Susanne Pospisil).



Fotos: Klaus Pichler, neunerhaus

### Praxisnah

Jede Praxis ist anders, hat andere Schwerpunkte, andere Rahmenbedingungen und andere Herausforderungen. MT stellt Ihnen in der Rubrik „Praxisnah“ regelmäßig eine österreichische Praxis vor.

Stunden Dienst in der Margaretenstrasse 166. Sie hatte zuvor vier Jahre in der Schweiz verbracht und war zunächst als Stationsärztin auf einer psychiatrischen Abteilung mit Schwerpunkt Depressionserkrankungen, danach für ein paar Monate in einem sozialmedizinischen Spital für Suchterkrankungen und zuletzt als praktische Ärztin in einer Gemeinschaftspraxis tätig. Die Probleme, mit denen die Patienten in die Arztpraxis kommen, sind sehr unterschiedlicher Natur, sagt sie. „Sie reichen von Herz-Kreislauf- und Atemwegserkrankungen

Dr. Eva Kinast



Foto: privat

über Magen-Darm-Beschwerden bis zu psychischen Problemen.“ Im Durchschnitt sind die Patienten zwischen 40 und 50 Jahre alt; das Verhältnis Männer zu Frauen ist Schätzungen zufolge etwas mehr als zwei Drittel zu einem Drittel. Viele der Patienten sind mehrfach erkrankt, ein guter Teil weist eine Suchtproblematik auf.

Die Ordination ist einfach ausgestattet: mit EKG und der Möglichkeit zur Blutabnahme – die Blutproben werden in ein Labor geschickt, für alle anderen Untersuchungen, etwa Ultraschalluntersuchungen, müssen die Patienten weiterüberwiesen werden. Die notwendigen Medikamente bekommen die Patienten entweder auf Rezept, sofern sie versichert sind – das trifft immerhin auf rund 70 % des gesamten neunerhaus-Patientenkollektivs zu –, oder aus einem Fundus an Medi-



Foto: Photographee.eu / Fotolia.com

kamenten, die die neunerhaus Arztpraxis zum Teil vom Roten Kreuz, zum Teil auch aus privaten Spenden bezieht. Auf die Compliance der Patienten angesprochen, berichtet Dr. Kinast, dass die meisten Patienten, die regelmäßig zu ihr kommen, ihre Medikamente auch tatsächlich einnehmen. Wie in jeder Kassenpraxis können etwa sprachliche Barrieren zu Missverständnissen führen, die es durch engmaschige Kontrollen zu vermeiden gilt. Gerade die Sprachenvielfalt und die damit verbundene unterschiedliche Herkunft und Lebensgeschichte der Menschen sei es, die den besonderen Reiz für sie ausmachen, erzählt die engagierte Ärztin. Ihr starkes sozialmedizinisches Interesse, ihre Menschenliebe, sich Zeit nehmen zu können für die Patienten, Ansprechperson für die Menschen zu sein, gemeinsam zu schauen, wie es weitergehen kann, und etwas Sinnvolles tun zu können, sind nur einige der Gründe, warum sie sich für Obdachlose engagiere. „Das Schönste ist jedoch das Vertrauen, das mir von den Patienten entgegengebracht wird“, nennt Dr. Kinast einen weiteren Aspekt, der die Arbeit für sie mit Sinn erfüllt.

#### Folgefanzierung offen

Die Sinnhaftigkeit der Einrichtung steht außer Zweifel. Doch in Zeiten knapper Ressourcen stellt sich natürlich die Frage der Finanzierbarkeit. Im ersten Jahr hat der gemeinnützige Verein für die Gründung der neunerhaus Arztpraxis eine Startfinanzierung der Firma Baxter erhalten. Das Geld reicht noch bis 1. April – die Frage der Folgefanzierung ist für den Geschäftsführer des neunerhauses im Moment noch offen. „Wir

appellieren an die Wiener Gebietskrankenkasse und die Stadt, den gemeinsamen Weg, den wir 2006 mit der aufsuchenden allgemeinmedizinischen Versorgung Obdachloser begonnen haben, auch auf das Angebot der neunerhaus Arztpraxis auszuweiten“, so Mag. Reiter. Auch die Wiener Ärztekammer appelliert in einer Aussendung an alle Beteiligten, sich intensiv dafür einzusetzen, den Bestand der neunerhaus Arztpraxis für die Zukunft zu gewährleisten. Aus der WGKK war zu erfahren, dass der Verein neunerhaus ärztliche Leistungen, die an Versicherten erbracht werden, mit der Kasse abrechnen könne. Für Gespräche stehe man gerne zur Verfügung. GLu



#### neunerhaus Arztpraxis

Margaretenstraße 166/1. Stock  
1050 Wien  
Tel.: 01/990 09 09 500  
www.neunerhaus.at

#### Öffnungszeiten:

Mo 11:00–14:00 Uhr  
Di 14:00–17:00 Uhr  
Do 9:00–12:00 Uhr  
Fr 11:00–14:00 Uhr

#### Spendenkonto ERSTE BANK

Erste Bank Österreich  
BLZ 20111  
Konto-Nr.: 28430491706  
BIC: GIBAAWXXX  
IBAN: AT38 2011 1284 3049 1706

#### Spendenkonto RAIFFEISEN

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG  
BLZ 32000  
Konto-Nr.: 5929922  
BIC: RLNWATWW  
IBAN: AT25 3200 0000 0592 9922

## Service

### NÖGKK: Vorträge für mehr Durchblick

Die NÖ Gebietskrankenkasse veranstaltet in ganz Niederösterreich kostenlose Vorträge, um die medizinische Kompetenz der Bevölkerung zu erhöhen. Vermittelt wird ein Grundwissen z.B. über technische Untersuchungen oder Laborwerte und deren Zusammenhang mit bestimmten Erkrankungen. Weitere Informationen zu den Terminen gibt es in den Service-Centern der NÖGKK und unter [www.noegkk.at](http://www.noegkk.at).

### „Rundum gesund“ hilft beim Abnehmen

Das Programm „Rundum gesund“ begleitet in Wien stark Übergewichtige in Wien beim Abnehmen. Es ist ein Angebot der Frauengesundheitszentren FEM und FEM Süd sowie des Männergesundheitszentrums MEN in Kooperation mit der WGKK. Das Programm dauert acht Monate und wird auch in türkischer Sprache angeboten. Weitere Informationen unter [www.rundum-gesund.at](http://www.rundum-gesund.at) (unter „Aktuelles“) oder telefonisch unter 01/60 191-5201 (FEM Süd) bzw. 01/60 191-5454 (MEN).



Mag. Markus Reiter